

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

27.1.1812 (Nr. 27)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 27.

Montag, den 27. Jan.

1812.

Rheinische Bundesstaaten.

Am 22. d. Abends wohnte Ihre königl. Hoheit die Kronprinzessin von Baiern im königl. Lustschlosse im englischen Garten einem zur Feier der Geburt des Prinzen Maximilian dahin verlegten Hofballe bei. Das Hotel war sehr geschmackvoll von außen beleuchtet; ein großer Transparent mit einer auf die erfüllten Wünsche des Vaterlandes deutenden Allegorie nahm sich vortreflich aus; ein in der Ferne emporragender Obelisk von beträchtlicher Höhe aber konnte wegen der ungünstigen Witterung nicht die volle Wirkung thun.

Am 24. und 25. d. sind gegen 400 Mann großherzoglich-frankfurt. Rekruten zu Frankfurt eingetroffen. — Durch die nämliche Stadt passirte am 24. d. Hr. von Holland, kaiserl. russ. Legationssekretär zu Neapel, als Kurier nach Petersburg. — Der ehemalige königl. dänische Minister im Haag, Hr. v. Schubart, war gleichfalls durch Frankfurt gereiset; er begiebt sich als Gen. Konsul des dänischen Handels in Italien nach Livorno.

Im Laufe des Jahrs 1811 sind durch das großherzoglich hessische Landdragoner- und Landschützen-Korps arretirt und theils über die Landesgränze verwiesen, theils an die Gerichte abgeliefert worden: 105 Bagabunden, worunter 20 signalisirte Gauner; 14 falsche Geldmünzer, 74 großherzoglich hess. Deserteurs, und 54 auswärtige Deserteurs.

Am 8. d. starb zu Homburg vor der Höhe die Gräfin Ernestine Louise Henriette von Wittgenstein-Berleburg im 69. Jahre ihres Alters.

F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 22. d. macht ein bereits am 18. Okt. v. J. zu Amsterdam erlassenes kaiserl. Dekret folgenden wesentlichen Inhalts bekannt: Da der holländ. Unionsorden, gleich allen Orden der mit Frankreich vereinigten Staaten, erloschen ist, da die Orden der Ehrenlegion und

der drei goldenen Bliese nicht zu Belohnung aller Verdienste mehr hinreichen, so stiften und errichten Wir hiermit den kaiserl. Orden der Vereinigung. Titel u. Rechte des Großmeisters dieses Ordens gehören ausschließlich Uns und Unsern Nachfolgern. Dieser Orden soll aus 200 Großkreuzen, 1000 Komthuren und 10,000 Rittern bestehen. Jedes Mitglied muß folgenden Eid leisten: „Ich schwöre, dem Kaiser und Seiner Dynastie treu zu seyn. Ich verspreche bei meiner Ehre, mich dem Dienste Sr. Maj., der Vertheidigung Ihrer Person und der Erhaltung des Reichsgebietes in seinem ganzen Umfange zu weihen; keinem Konseil oder Versammlung beizuwohnen, die der Ruhe des Staats zuwider wären; Se. Maj. von allem zu benachrichtigen, was, nach meiner Kenntniß, gegen Ihre Ehre und Sicherheit angezettelt würde, so wie von allem, was zum Zweck hätte, die Einigkeit und das Wohl des Reichs zu stören.“ Die Dekoration wird an einem hellblauen Bande getragen. Die Großkreuze, Komthuren und Ritter des holländ. Unionsordens sind Mitglieder des kais. Vereinigungs-Ordens. Alle Mitglieder der übrigen erloschenen Orden können in den Orden der Vereinigung aufgenommen werden u. — Drei Dekrete von demselben Tage ernennen den Herzog von Cadore, Staatsminister, zum Großkanzler, und den Hrn. van der Goes van Dirxland zum Großschatzmeister des kais. Ordens der Vereinigung, und bewilligen diesem Orden, als Dotation, 500,000 Fr. Renten von den außerordentlichen Domainen.

Noch enthält der Moniteur vom 22. ein von dem Kaiser genehmigtes Gutachten des Staatsraths über verschiedene Fragen in Betreff der im Zustande naturalisirten oder dienenden Franzosen (das wir morgen wörtlich geben werden).

Der Moniteur vom 23. macht zwei kaiserl. Dekrete bekannt. Durch das erste, vom 22. d. datirt, wird der

Mauthdirektor zu Rom, Ferrier, zum General-Mauthdirektor des Reichs ernannt. Das zweite, vom 19. d., enthält verschiedene neue Bestimmungen über Zahl, Form, Schnitt zc. der Kleidungsstücke der Infanterie, der Artillerie, der Sapeurs und der Veteranen. Die Farben der Uniformen bleiben die nämlichen, wie bisher.

Man meldet aus Brest das Einlaufen eines Parlamentärsschiffes aus S^{te}-de-France zu Port-Navale.

Hamburger Handelsberichte vom 17. d. melden: „Auf unsrer Wechselbörse zeigt sich fortwährend viel Geld, und der Disconto ist nicht über 2 pCt. zu notiren. Dieser niedrige Disconto wirkt auf den Kurs der Effekten, und fast alle Plätze sind begehrt. Sehr gesucht ist Amsterdamer Kassa zum Kurs von 106 $\frac{1}{2}$ kurz und 106 $\frac{1}{2}$ pCt. zwei Monat. Viel Geld war auf Paris zu 25 $\frac{1}{2}$ pCt. 2 Monat. Geld für Breslau zu 40 $\frac{1}{2}$ St. Kopenhagen ward 768 pCt. notirt, wozu Geld übrig geblieben ist. Augsburg erhält sich fortwährend angenehm, und ist auf 147 pCt. geblieben; allein auf Wien und Prag blieben zu 335 pCt. Briefe.“

G r o ß b r i t a n n i e n .

In Nachrichten aus Windsor vom 11. d. liest man: „Gestern kam der Graf von Winchelsea, und heute der Graf von Aylesford, so wie der Herzog von Montrose und die Erzbischöffe von Canterbury und York, hier an; die Doktoren H. Halsford, Heberden, Baillie und R. Willis erwarteten sie, um ihren Wochenbericht vorzulegen. Nachdem die Mitglieder des Konseils sich unter einander besprochen hatten, begaben sie sich in das Schloß und hielten Rath mit der Königin. Der Dr. John Willis war bei dieser Gelegenheit nicht zugegen. Nach der Konferenz bei der Königin kehrten die Doktoren Halsford und Heberden nach London zurück. Der Zweck der Reise des Grafen Winchelsea war, verschiedene Erkundigungen in Betreff des Hauses des Königs, der dabei angestellten Personen und der Gehalte derselben einzuziehen. Der König wendet gegenwärtig mehr Aufmerksamkeit auf seine Person und Toilette, als er es seit einiger Zeit gethan hatte; er hat ein neues blaues Kleid begehrt, und trägt es seit einigen Tagen.“

Unter der Ueberschrift, Handelsaspekten, las man in dem Courrier vom 1. Dez. folgendes: „Der Preis der Kolonialwaaren hat sich kürzlich gehoben, welches man zum Theil der Jahreszeit und der Ertheilung von Lizenzen

zuschreibt, welche letztere, wie man hofft, auf dem festen Lande Nachfrage nach diesen Artikeln veranlassen werden. Zucker und Cassonade aller Art sind um 10 Schellings der Zentner gestiegen, die Manufakturwaaren aber, deren Zulassung auf dem Kontinent nicht wohl zu erwarten steht, nur um 1 Schelling der Zentner. Die Baumwolle von allen Gattungen ist gleichfalls, ungefähr um 2 Pence das Pfund, gestiegen. In Hanf und Flachs ist einige Stockung; man hofft aber, daß, in Folge der erhaltenen Lizenzen, um diese Artikel aus dem baltischen Meere einzuführen, dieselben im Preise fallen werden. Die Preise des Getreides steigen leider immer noch, und man glaubt selbst, daß dasselbe vor Weihnachten noch theurer werden wird.“

Man zeigt gegenwärtig in London den größten bis jetzt bekannten Schmaragd; er wiegt 506 Grän, und wurde in dem Schatze von Tippe-Saib gefunden.

Der berühmte englische Astronom Herschel hat kürzlich in der königl. Gesellschaft der Wissenschaften eine merkwürdige Abhandlung über den letzten großen Kometen vorgelesen. Während er den sogenannten Kern dieses Himmelskörpers beobachtete, bemerkte er eine Scheibe, die heller war, als der übrige Theil, die aber beträchtlich von dem Mittelpunkt abwich, und deren Licht Abwechselungen unterworfen war. Mit Hilfe großer Teleskope erhielt er die Gewißheit, daß dieser Kern ein wahrer planetarischer Körper, jedoch mit einer kometartigen Atmosphäre umgeben, sey, und am 16. Okt., als der Komet 114 Mill. Meilen von der Erde entfernt war, berechnete er dessen Durchmesser auf 428 engl. Meilen.

R u ß l a n d .

Am 29. Dez. ist der Petersburger Kurs auf Augsburg, der sich bis zu 13 Schilling gehoben hatte, wieder auf 11 zurückgegangen. Man hoffte jedoch, daß dieses Fallen des Kurzes nur momentan seyn, und daß er bald noch über 13 wieder steigen würde.

T ü r k e i .

Öffentliche Nachrichten aus Konstantinopel vom 10. Dez. melden: „Durch hiesige Stadt ziehen fortwährend mehrere Fahnen asiatischer Truppen über Adrianopel nach der Donau; andere, die ihre Zeit ausgedient haben, wie namentlich das Kontingent des Kara Dsman Dglu, kehren aus dem Lager nach ihrer Heimath zurück. Sonst ist hier von Ereignissen im Lager alles stille, und über

die Friedensunterhandlungen wird das strengste Geheimniß beobachtet. — Der zum Suridschi Pascha in Rumelien ernannte Hafiz Aly Pascha hat am 5. d. M. mit 1000 bis 1200 Mann, theils Soldaten, theils eigener Dienerschaft, seinen Marsch nach Daub Pascha angetreten; man behauptet, der Großherr habe sich unter dem Vorwande einer Lust- und Jagdpartie gleichfalls dahin begeben, wahrscheinlich um besagtem Befehlshaber seine letzten mündlichen Befehle zu ertheilen. — Auffer der hier angelangten Bestätigung der Beilegung der Unruhen in Curdistan (sh. No. 6), und der Einnahme von Zambo gegen die Behabiten (sh. No. 350 vor. Jahres), geht das Gerücht, daß auch der feste Platz Nahal auf der arabischen Halbinsel von den egyptischen Truppen besetzt, und das Hauptkorps derselben unter Anführung eines von den Söhnen des Mehemed Aly Pascha gerabezu auf Mecca selbst losmarschirt sey, in Hoffnung, jene Staats- und Glaubensfeinde im Einverständnisse mit dem gutgesinnten Theile der Einwohner nicht minder, als des dortigen Scherifen, welcher sich für die Partei des ottomannischen Hauses erklärte, bald gänzlich aus dem Besitze jenes muselmännischen Heiligthumes zu vertreiben, wovon jedoch die nähere Bestätigung aus Cairo zu erwarten ist. — Die hier bei Gelegenheit der Geburt des Sultans Murad statt gefundenen öffentlichen Feierlichkeiten haben ganze sieben Tage hindurch gedauert, und, wie es heißt, der Schatzkammer über 3000 Beutel gekostet, obgleich sich solche bloß auf das Serail und den innern Hofstaat Sr. Hoheit, mit Inbegriff des gewöhnlichen Bescheid-Mai, oder der feierlichen Ueberbringung der Wiege für den neugebohrnen Prinzen beschränkten, da der Regierung die Umstände des Augenblicks für den Aufwand eines sogenannten Dononma oder Prachtfestes, an welchem das gesammte Publikum Theil zu nehmen pflegt, nicht geeignet zu seyn schienen. — Am vierten Tage dieser Geburtsfeier oder den 28. v. M. begab sich der Sultan im Prunkaufzuge mit seinem ganzen Hofstaate durch die Straße von Pera, nach dem mitten in derselben gelegenen sogenannten Galata Serai, in welchem die jungen Pagen für den Dienst Sr. Hoheit erzogen werden. Hier verweilte der Monarch bis gegen Abend, und empfieng, wie in solchen Gelegenheiten gebräuchlich ist, von allen auswärtigen Gesandtschaften mit Blumen, Zuckerwerk und Erfrischungen geschmückte Prachtauf-

sätze, die von Sr. Hoheit huldvoll angenommen wurden.“

Aus Bucharest hat man folgende Nachrichten vom 2. d.: „Seit der Ankunft der türkischen Bevollmächtigten wird die meiste Zeit mit Vergnügungen hingbracht. Dieser anscheinende Stillstand in den Friedensgeschäften wird von dem Publikum auf verschiedene Weise ausgelegt. Einige glauben, daß Instruktionen der beiden Höfe abgewartet werden; andere behaupten, es sey das türkische Ultimatum bereits nach Petersburg gefendet worden; die vernünftigeren vereinigen sich in der Meinung, daß sich von dem Gange der Geschäfte wohl schwer etwas errathen lasse, und man den Erfolg abwarten müsse. — Die russische Armee hat indessen die Winterquartiere in weitem Dislocationen bezogen. General Markoff ist mit seinem Korps nach der Moldau verlegt; das Saffche, bisher in der kleinen Wallachei gestandene näherte sich unserer Stadt. Mehrere Generale und Oberoffiziere haben Urlaub begehrt und erhalten. Unter diesen befinden sich drei Flügeladjutanten des Kaisers, Baron Wendenborf, v. Suchtelen und Fürst Wolkonsky, welche bereits nach Petersburg abgegangen sind. — Die Mauth- und Salinengefälle in der Wallachei wurden am 30. Dez. öffentlich feilgeboten. Die ersteren wurden an Mann gebracht, da der Pachtshilling in Monatraten zu zahlen ist; die letzteren jedoch fanden keinen Pächter, da das ganzjährige Pachtquantum auf einmal erlegt werden sollte. — Seit dem augenblicklich eingetretenen Ruhestande fängt der Handelszug aus der Levante, über Simniza, sich wieder zu beleben an. — Den letzten Nachrichten aus Rüstschuck zufolge, war der Großwessier noch in dieser Stadt.“

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 28. Jan.: Die Kreuzfahrer, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Koberue.

Karlsruhe. [Anzeige.] Hofbuchhändler Mac. lot macht hiermit bekannt, daß von heute an, sowohl bei ihm dahier, als auch bei allen Buchhändlern und sonstigen Kommissionärs im Großherzogthum Baden, dieneue Accisordnung brochirt für 21 kr. zu haben ist.

Die neue Landzollordnung ist bei dem Buchhändler Müller in Karlsruhe vom heutigen Tag an, sowohl hier als bei den inländischen Buchhandlungen um 1 fl. — brochirt zu haben.

Karlsruhe, den 22. Jan. 1812.

J. César Grandi, arrivant de Paris, a l'honneur de faire part qu'il vient de recevoir un grand assortiment des marchandises les plus nouvelles en Bijouteries, Quincailleries, Pendules, Flambeaux, Candelabres, Chandeliers plaques d'or et d'argent, Lejeuners en porcelaine et Vases, Ecrivoires riches en bronze et porcelaine, Corbei les d'Arbustes et de Fleurs pour Jardiniers; une grande partie de Bas de Soye pr homme et pour femme, qu'il vend en gros et en détail aux prix les plus moderés, et beaucoup d'autres articles de nouveautés.

Il a aussi le depot de la véritable Eau de Cologne Imperiale de J. M. Farina, et toutes sortes de parfumeries, comme Eau de Lavande, double et simple, pommades fines, Lili antique etc. Il se recommande et espère satisfaire ceux qui l'honoreront de leur confiance etc.

Karlsruhe. [Vorladung.] Vor ungefähr 7 Wochen hat sich das 11-jährige Mädchen, Lisette Hofmeisterin, von ihrer Eltern Haus heimlich entfernt, ohne daß man deren bisherigen Aufenthalt ausfindig machen konnte. Sie hat blondes Haar, blaue Augen und ist ein wenig sommerschickig. Bei ihrer Entfernung von Haus bestand ihre Kleidung in einem braunen gestrickten Kittel, einem dunkelgrünen Rock und in zweierlei Schuhen. Sämtliche Großherzogliche Aemter werden hiermit ersucht, auf dieses Kind gefälligst nachzuforschen, und dasselbe im Betretungsfall gegen Einzug der Kosten hierher bringen zu lassen. Karlsruhe, den 13. Jan. 1812.

Großherzogliches Stadtamt.

Graf v. Benzel: Sternau.

Vdt. Bretschger.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Ich werde hin und wieder davon in Kenntniß gesetzt, daß meine in dieser Staatszeitung am 19. Aug. v. J. Nr. 240 zc. geschehene öffentliche Bekanntmachung dahin mißverstanden werde: als wenn ich dadurch den Kredit meiner Gattin hätte schmälern wollen. Der Grund jener Entdeckung bestand einzig darin: weil mir mehrere bedeutende Conti von Buchhändlern, Kaufleuten zc. präsentiert wurden, über die weder meine Gattin noch meine Kinder die mindeste Auskunft geben konnten, die mithin von schlechtem Gesinde oder andern Personen auf meinen Namen ausgenommen worden sind. So wie es nun dabei verbleibt, daß ohne schriftliche Legitimation auf meine oder meiner Gattin Rechnung nichts kreditirt werden darf, so wird dies zum zweitenmale zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 20. Jan. 1812.

Wohnlich,

geheimer Referendar.

Durlach. [Vorladung.] Auf Ansuchen mehrerer Gläubiger des dahier etablirt gewesenen Handelsmanns, Carl Finer, welcher sich vor Jahr und Tag von hier entfernt, und zuletzt in Bischofsheim am Rheine auf dem Handlungs-Komptoir von David Seeligmann und Komp. aufgehalten, von da aber sich wieder, unbekannt wohin, weggegeben hat, wird nach vorangegangener Kundschäfts-Erhebung, der Abwesenheits-Prozeß hiermit erkannt,

und derselbe vorgeladen, sich innerhalb zwei Monaten entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten dahier einzufinden, und auf die angebrachten Real- und persönlichen Klagen sich einzulassen, widrigenfalls ohne weiters rechtlicher Ordnung nach vorgegangen, und das geeignete wird verfügt werden. Durlach, den 8. Jan. 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Winter.

Vdt. Dell.

Emmendingen. [Schulden-Liquidation.]

Alle diejenige, welche an die in Sant gerathenen Metzger Michael Weiffischen Eheleute von hier eine Forderung zu machen haben, werden hiermit vorgeladen, Dienstag, den 4. Febr. v. J., Vormittags, bei dem Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier, entweder in Person oder durch hinfänglich Bevollmächtigte, zu erscheinen, und ihre Forderungen unter Darlegung der Beweis-Urkunden richtig zu stellen, widrigenfalls sie von gegenwärtiger Santmasse ausgeschlossen werden. Emmendingen den 6. Jan. 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

Roß.

Wühl. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Bartholomä Dolfingerische Eheleute zu Ottersweier, so wie auch gegen die Bartholomä Baumännische zu Aischweier, ist der Santprozeß erkannt, und zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf Donnerstag, den 13. k. M. Februar, festgesetzt. Sämtliche Gläubiger gedachter Eheleute werden daher aufgefordert, an bemeldtem Tage, Vormittags 9 Uhr, in dahiesigem Großherzoglichen Revisorat zu erscheinen, und daselbst ihre Forderungen unter Beibringung der Beweisurkunden, bei Strafe des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, zu liquidiren. Wühl, den 11. Jänner 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Beust.

Lörrach. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation des Bürgers Dionysius Mill von Thumringen, ist Tagfahrt auf Montag, den 3. Febr. 1812, bestellt. Alle Forderungen an Mill müssen demnach auf diesen Tag der Theilungs-Kommission im Wirthshaus zu Thumringen ohnfehlbar eingegeben werden, da sonst Ausschluß von der vorhandenen Vermögens-Masse zu gewärtigen ist. Lörrach, den 4. Jan. 1812.

Großherzogliches Bezirks-Amt.

Deimling.

Vdt. Müller.

Lahr. [Vorladung.] Der im Dezember v. J. durchs Loos zum Rekruten getroffene Benedikt Vogel von Schuttern, der sich demalen im Großherzogthum Baden, aber unwissend wo, als Schreinergezell in der Fremde befindet, wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen a dato um so gewisser vor hiesigem Amt zu stellen, als ansonsten gegen ihn nach der Landeskonstitution verfahren werden wird.

Verfügt beim Bezirksamt Lahr, den 17. Jan. 1812.

Bausch.

Vdt. Leser.